125 Jahre
Musikverein Wohlen

Festschrift

125 Jahre Musikverein Wohlen 1865–1990

Erste Aufnahme des Musikvereins Wohlen, anno 1870

Vorwort

«E Muusig isch halt wunderschöön –
si glänzt und gid derzue no Töön;
und ghöört mer si und cha si gsee,
Springt chly und grooss a s Pfäischter hee!»

Der Musikverein Wohlen feiert am 23./24. Juni 1990 in Verbindung mit der Uniformenweihe sein 125jähriges Bestehen. Dies ist sicher ein weiterer Meilenstein in der Vereinsgeschichte und Grund, Rückblick zu halten. Robert Stäger, der bekannte Freiämterdichter, hat zur 100-Jahr-Feier eine Jubiläumsschrift verfasst, und es wurde der Wunsch geäussert, die wichtigsten Ereignisse der vergangenen 25 Jahre ebenfalls in einer Schrift festzuhalten.
Dies ist auch eine Gelegenheit, unserer Wohler Bevölkerung für die Sympathie und Unterstützung, die der Musikverein Wohlen während all der Jahre erfahren durfte, herzlich zu danken.
In den vergangenen Jahren hat der Musikverein Wohlen eine Neuinstrumentierung durchgeführt, bei der die älteren, verstimmten Instrumente durch neue ersetzt werden konnten. Die Wohler Bevölkerung wie die Gemeinde haben dabei ihren Grossmut unter Beweis gestellt.
Im Jahre 1987 durften wir ein neues Vereinsbanner einweihen, das uns vom Patenpaar Zita und Otto Braunwalder-Strässle geschenkt wurde.

Am heutigen Tag tritt der Musikverein nun in einer neuen Uniform auf, die nur dank der grossen Spendefreudigkeit der Bevölkerung und unserer Gemeindebehörden angeschafft werden konnte.
Der Verein erlebte nach der Durchsicht der Protokolle, die ab 1877 lückenlos vorhanden sind, verschiedene bewegte Zeiten. In den ersten fünfzig Jahren hatte der Verein vor allem mit finanziellen Sorgen zu kämpfen.
Heute liegen die Probleme anders, denn durch das vermehrte Freizeitangebot sowie der vielfältigen Programmauswahl in den Medien braucht es schon einiges an Energie, ein Blasinstrument zu erlernen und sich nachher musikalisch weiterzubilden.
Die Jugend, unsere Zukunft, macht eifrig mit, und so darf der Musikverein getrost in die Zukunft blicken.
Mit dem oben zitierten Vierzeiler hat der Freiämterdichter Robert Stäger seine Festschrift geschlossen und nun folgen die wichtigsten Vereinsgeschehen der vergangenen 25 Jahre.

Das Jubiläum zum 100. Geburtstag wurde am Freitag, 2. Juli 1965 mit der Einweihung der neuen Uniform eröffnet. Der Verein erfreute die zahlreiche Zuhörerschaft mit einem flotten Konzert; anschliessend war Tanz mit dem Orchester Berrys aus Baden.

Am Samstagabend ging ein internationales Unterhaltungsprogramm unter dem Motto: «Fröhlicher Sommer-Cocktail 1965» über die Bühne. Das Programm bestritten deutsche Film- und Fernsehstars sowie Künstler vom süddeutschen Rundfunk. Die Produktionen wurden vom Publikum stürmisch applaudiert.

Am Sonntag versammelte sich der Verein um 9.30 Uhr auf dem Schulhausplatz, um die Patensektion, die Stadtmusik Zug, zu empfangen. Der Himmel machte «saure Miene». Der geplante Festumzug am Nachmittag konnte jedoch durchgeführt werden und die Stadtmusik Zug erfreute die Festbesucher mit einem abwechslungsreichen Unterhaltungskonzert in der Festhalle. Zum Abschluss des Festes trat am Sonntagabend der bekannte Sänger Peter Hinnen vor einer grossen Zuhörerschaft auf. Im ganzen gesehen ein herrliches, gut organisiertes Fest, das alle Beteiligten nicht so schnell vergessen werden.

Am 15. Mai 1965 fanden sich 20 ehemalige Kameraden des Musikvereins Wohlen im Restaurant «Frohe Aussicht» im Wohler Oberdorf zur Gründungsversammlung zusammen.
Der Verein Ehemaliger des Musikvereins Wohlen bezweckt, die Kameradschaft, die sie im Aktivverein pflegten, weiterzuführen und den Musikverein in seinen Bemühungen, gute Blasmusik zu spielen, moralisch und finanziell zu unterstützen.
Zum ersten Präsidenten erkoren die Versammelten den langjährigen verdienten Vizedirigenten und Präsidenten Fridolin Bürgisser. Als Aktuar und zündender Initiator dieser Zusammenkunft zeichnete der bereits verstorbene Franz Kleimann aus Zug. Walter Hausherr übernahm das Amt des Kassiers.
Die Ehemaligen treffen sich jeweils am ersten Freitag im Monat im Hotel Bären zu einer unterhaltsamen Runde und jedes Jahr organisieren sie zudem einen Ausflug in die verschiedensten Gegenden unseres Landes.

Katzenmusik am Trompeterball 1928

Tambourengruppe

Der 22. Dezember 1966 ist der Gründungstag der Tambourengruppe des Musikvereins Wohlen. Im Kindergarten am Schulweg fanden sich die Interessenten zu einer Besprechung zusammen. Tamboureninstruktor Paul Gloor stellte ihnen dabei die neuen Baslertrommeln vor. Jules Laubacher wurde zum Obmann der Gruppe bestimmt und der Probenbeginn auf den 5. Januar 1967 festgesetzt.

Im Jahre 1972 übernahm Peter Betschart die Leitung und vermittelte der Gruppe gute trommeltechnische Grundlagen, die zu einem beachtlichen Können führten.

1977, anlässlich des Chilbifestes, feierte die Gruppe mit einer einstündigen Bühnen-Show das 10jährige Bestehen, ebenso beim 20jährigen Geburtstag.

Die Tambourengruppe ergänzt das Jahreskonzert des Musikvereins jeweils mit gefälligen Einlagen und führt den Verein bei Umzügen und Marschmusikkonkurrenzen an.

papeterie

Kant. Musikfest Wohlen

In der Probe vom 30. November 1966 berichtete der damalige Vizepräsident Emil Breitschmid, dass an der Delegiertenversammlung des Aargauischen Musikvereins in Baden das Kantonale Musikfest in unsern Kreis vergeben werde.
Die Musikgesellschaft Muri und die Stadtmusik Lenzburg hätten sich bereits beworben und der Vizepräsident Emil Breitschmid stellte den Antrag, dass sich unser Verein zusammen mit dem Musikverein Eintracht ebenfalls um dieses Fest bewerben sollte. Nach verschiedenen Voten pro und kontra stimmte der Verein diesem Vorschlag zu.
An der Delegiertenversammlung in Baden bewarben sich dann die beiden Wohler Musikvereine zusammen mit Muri und Lenzburg um die Durchführung des Kantonalfestes. In einer kurzen, zündenden Ansprache konnte Gemeindeammann Dr. Karl Albert Kuhn die Sympathie der Delegierten für sich gewinnen und holte das Fest nach Wohlen.
Das Organisationskomitee, unter dem Vorsitz von Notar Alois Lütolf, organisierte einen mustergültigen Festablauf, wozu das schöne Wetter die äusserst gute Feststimmung förderte.
Das grosse Fest eröffneten die beiden Wohler Musikvereine am Freitagabend, 28. Juni 1968, mit Konzertvorträgen. Am Samstag begann das Arbeitsprogramm für die 75 gemeldeten Vereine bereits um 8.30 Uhr mit den Vorproben sowie der Sitzung der Jury. Die Konzertvorträge im Casino, im Chappelehof und in der Turnhalle Bünzmatt zogen eine grosse Zuhörerschaft an. Die Marschmusikkonkurrenz an der Bahnhofstrasse erfreute sich ebenfalls eines aufmerksamen Publikums.
Um 13 Uhr versammelten sich die gastgebenden Musikvereine auf dem Bahnhofplatz zum Empfang des Extrazuges mit der Kantonalfahne. Nach einem Festzug durchs Dorf übergab uns die Musikgesellschaft Windisch auf der Kirchentreppe die Kantonalfahne des Aargauischen Musikvereins für fünf Jahre in Obhut.
Am Abend genossen 2000 Festbesucher das Konzert der «Yale-University-Band», einem Studentenorchester aus USA, das sich gerade auf einer Europa-Tournee befand.
Am Sonntag nahm das sonnige Fest seinen Fortgang mit den Konzertvorträgen und der Marschmusikkonkurrenz auf der Bahnhofstrasse.
Nach der Veteranenehrung marschierten die Vereine in einem Sternmarsch auf der Spielwiese des Bünzmattschulhauses auf. Höhepunkt des gelungenen Festes war sicher die Gesamtchoraufführung und die anschliessende Rangverkündigung.

Wohlen

Kindergartenbrand

Am Samstagmorgen des 8. Januar 1972 stand der Kindergarten am Schulweg in haushohen Flammen. Der Brand wurde zu spät entdeckt, so dass die Feuerwehr nur noch den Schutz des Nachbarhauses und das Parterre, wo sich die Kindergärten befanden, sichern konnte.

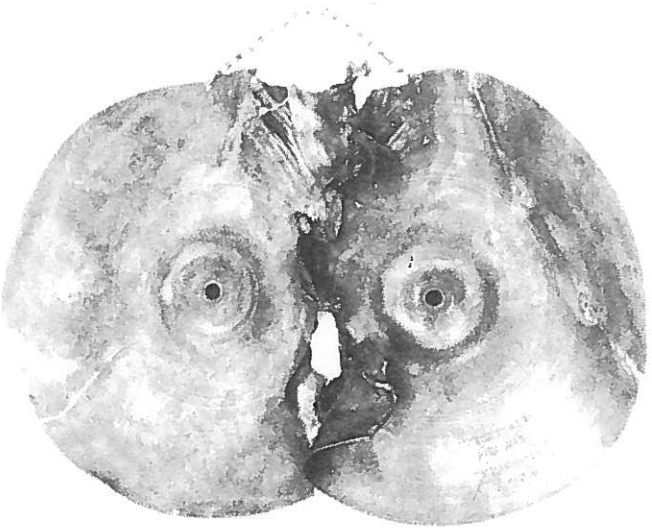
Sämtliches Notenmaterial des Musikvereins sowie verschiedene Instrumente und andere Utensilien fielen den Flammen zum Opfer. Ebenso wurden viele Instrumente und das Notenmaterial des Musikvereins Eintracht, der Kadetten sowie die gesamte Musikliteratur des Männerchors, des Orchestervereins und dasjenige der Trachtengruppe vollständig zerstört.

In aller Eile mussten durch Direktor Emil Gacond und den Vorstand die fehlenden Instrumente wie auch das Notenmaterial beschafft werden, um das angekündigte Jahreskonzert vom 15. Januar durchzuführen.

Durch diesen Brand ging dem Musikverein wertvolles Notenmaterial verloren, das der neugewählte Direktor Albin Strebel ergänzen und wieder zur Aufführung bringen wollte.

Glücklicherweise waren die Protokolle durch den ehemaligen Aktuar Walter Schmid, Gemeindeschreiber, im alten Gemeindehaus aufbewahrt, so dass diese ab 1877 erhalten blieben.

In verdankenswerter Weise stellte uns das Aargauische Elektrizitätswerk in seiner Unterstation im Wilerfeld ein Lokal zur Verfügung, das wir bis zum Bezug des heutigen Probelokals im Keller des Junkholzschulhauses während zweieinhalb Jahren benutzen durften.



Unser Ehrenmitglied Ferdinand Seeholzer verfertigte aus den geschmolzenen Resten der Cinellen eine gefällige Plastik.

Besuch Kantonaler Musikfeste

1904 Untersiggenthal

1925 Brugg

1929 Aarau
Hier schnitt der Musikverein im Primavistastück schlecht ab. Darauf demissionierte Emil Koch, Schmiedemeister, der den Verein während 28 Jahren nicht nur musikalisch geführt hatte.

1955 Zofingen

1968 Durchführung des Kantonalen Musikfestes mit dem Musikverein Eintracht in Wohlen

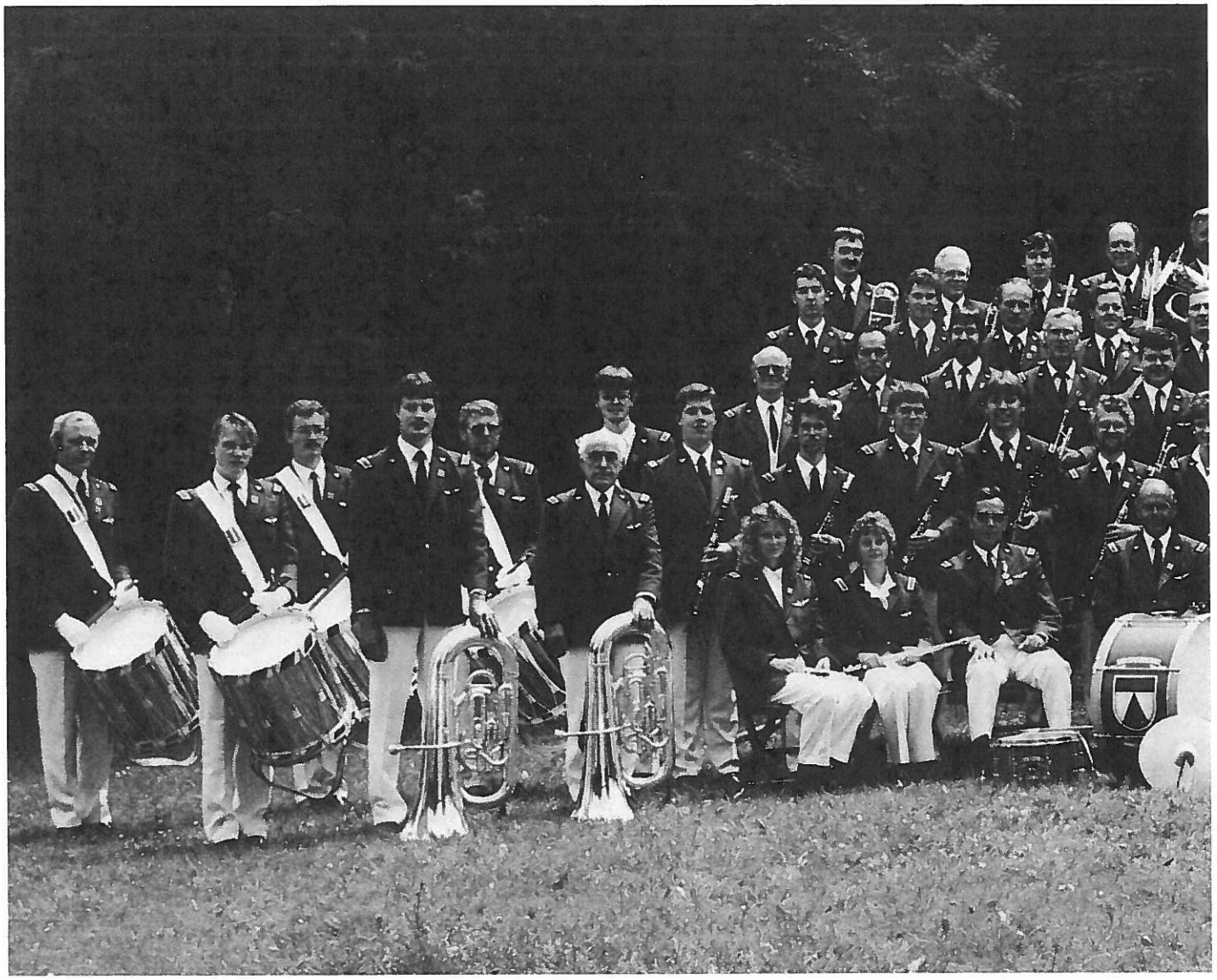
1973 Reinach mit Überbringung der Kantonalfahne

1978 Frick

1988 Bremgarten

Musiktage in Wohlen

Im Jahre 1939 führte der Musikverein zusammen mit dem Musikverein Eintracht den Kantonalen Musiktag durch. OK-Präsident war der damalige Gemeindeammann Dr. Heinrich Irmiger. Diesen Musiktag besuchten 28 Vereine. Für den Unterhaltungsabend schrieb Robert Stäger das Festspiel «Chum Kathri mer gönd au go luege», an welchem der Cäcilienchor, der Gemischte Chor Harmonie, der Männerchor, die Trachtengruppe, der Dramatische Club, der Turnverein und die beiden Musikvereine mitwirkten.
Im Jahre 1952 führte der Musikverein einen Musiktag durch, an dem 23 Vereine teilnahmen.
1980 organisierte der Musikverein wiederum einen Musiktag und zwar versuchsweise am 13./14. September. 25 Vereine besuchten bei schönstem Herbstwetter den Wohler Musiktag. Die Musikvorträge wurden im Casino vorgetragen und von einem kritischen Publikum begutachtet.
Die Marschmusik ertönte auf der neuen Friedhofstrasse, die von einer grossen Zuschauerkulisse gesäumt war.



Aufnahme am Kantonal

sikfest in Bremgarten 1988

Der Musikverein Wohlen besuchte vom 4. bis 6. August 1923 in Zug erstmals ein Eidgenössisches Musikfest und zwar in der 2. Kategorie, Harmoniemusiken. An diesem Fest musste ein Selbstwahlstück, ein Vierwochenstück sowie ein Primavistastück vorgetragen werden. Mit 93 Punkten belohnte die gestrenge Jury die Vorträge des Musikvereins Wohlen. Einige Mitglieder hatten sich ein paar Punkte mehr erhofft und der Aktuar vermerkte im Protokoll: «Die Lehre aus diesem sehr schönen Fest heisst „üben"».

Im Jahre 1935 nahm der Verein unter der Direktion von C.A. Richter am Eidgenössischen Musikfest in Luzern (27./28. Juli) teil. An diesem Fest schloss der Verein in der 3. Klasse Harmoniemusiken mit 86 Punkten im 4. Rang ab und erhielt einen Goldlorbeer. In Wohlen wurde ein grosser Empfang vorbereitet und die ganze Bevölkerung freute sich am Erfolg. Ein Wermutstropfen blieb allerdings zurück, denn ein Wohler schrieb an die Jury des Festes, dass der Musikverein 3 erste Bläser zugezogen habe, wovon ein Berufsmusiker und zwei Musikdirigenten. Im weiteren sei auch ein Tambour aus Bünzen verpflichtet worden. Am Sonntagmorgen mussten dann der Präsident und der Direktor vor den Kampfrichtern antreten. Die beiden Abgeordneten konnten die Sachlage aber klarstellen und die Jury davon überzeugen, dass diese Vorwürfe nicht stimmten.

1948 besuchte der Musikverein vom 10. bis 12. Juli das Eidgenössische Musikfest in St. Gallen unter der Direktion von Albert Müller. Die intensive Probenarbeit wurde mit einem Goldlorbeer belohnt. Wie die älteren Musikanten berichteten, war dies das schönste Fest.

Im Jahre 1956 entschloss sich der Verein, am Eidgenössischen Musikfest in Zürich teilzunehmen. Direktor Emil Gacond bereitete den Verein bestens vor und am 13. Juli 1957 stellten sich die Musikanten mit dem Selbstwahlstück «Finlandia» im Konservatoriums-Konzertsaal der Jury. Das Achtwochenstück «Maria Walewska» von Franz Königshofer überzeugte die Jury ebenfalls und die harte Probenarbeit wurde mit einem Goldlorbeer belohnt.

1966 war Aarau der Festort für das Eidgenössische. Der Verein trat hier erstmals in der ersten Stärkeklasse mit Direktor Emil Gacond an. Die beiden Musikvorträge «Perikles» und «Ouvertüre im klassischen Stil» trugen dem Verein ein «Vorzüglich» ein. Herr Gacond trat in Aarau gleich mit drei Vereinen an und erhielt durchwegs gute Noten.

Am 21. Juni 1981 besuchte der Musikverein das Eidgenössische Musikfest in Lausanne. Direktor

Albin Strebel bereitete den Verein mit dem Selbstwahlstück «First Suite in Es» und dem Achtwochenstück «Mayor Tavel» bestens vor. Um 4.30 Uhr besammelten sich die Musikantinnen und Musikanten vor dem Hotel Bären zur Abfahrt mit dem Car. Der Chauffeur verschlief aber den Abfahrtstermin und tauchte nach dreiviertelstündiger Verspätung auf. Der Kaffeehalt in Bern fiel dadurch ebenfalls ins Wasser und bei der Ankunft in Lausanne fehlte immer noch eine halbe Stunde auf die Marschtabelle, die dann an den beiden Vorproben eingespart werden musste.

Die Vorträge vor der gestrengen Jury fielen dieser Umstände wegen gut aus und der Verein klassierte sich im Mittelfeld der Erstklassvereine. Der Marschmusikvortrag begann ebenfalls unter schlechten Voraussetzungen – Zeitnot – und die Bewertung fiel dementsprechend aus. Das Fazit dieses Festes – für den Besuch eines Eidgenössischen Musikfestes sollten unbedingt zwei Tage reserviert werden.

Fahnenweihe

Die Fahne, die uns 1956 das Patenpaar Fernande und Arthur Meyer-Nipkow geschenkt hatte, wies einige irreparable Schadstellen auf, so dass der Musikverein 1986 beschloss, eine neue Fahne anzuschaffen. Als Fahnenpatenpaar konnten Zita und Otto Braunwalder-Strässle gewonnen werden, die uns das neue, handgewobene Banner schenkten.

Am 28. Juni 1987 durfte der Musikverein nach einem feierlichen Festakt die neue Vereinsfahne in Empfang nehmen. Dafür danken wir unserem Fahnenpatenpaar ganz herzlich.

Uniformen

Im Jahre 1887 ist erstmals im Protokoll verzeichnet, dass der Verein beschlossen hat, eine einheitliche Kopfbedeckung anzuschaffen. Jedes Mitglied zahlte die zwei Franken aus dem eigenen Sack.

An der Versammlung vom 20. Mai 1888 wurde beschlossen, eine Uniform anzuschaffen, diese dürfe im gesamten nicht mehr als 800 Franken kosten und müsse spätestens Ende Juni geliefert werden. Mit Schneidermeister Sigwart in Muri wurde ein Vertrag abgeschlossen. Liefertermin 1. Juli, ansonsten hat Schneidermeister Sigwart dem Verein pro Tag zehn Franken zu zahlen.

Im Jahre 1901 war der Musikverein personell sehr zusammengeschrumpft, es waren bei Versammlungen neun und zehn Mitglieder anwesend. Nachdem der Verein von der Musikgesellschaft Muotathal durch ein Inserat in einer Luzerner Zeitung im Vorjahr ein Schlagwerk gekauft hatte, ist sicher auch von den 23 Uniformen des Vereins gesprochen worden. Jedenfalls sandten die Wohler eine Probeuniform nach Muotathal und später wurden die Uniformen in einer Kiste per Frachtgut geliefert. Die Wohler verlangten für alle Uniformen 700 Franken und die Muotathaler fanden den Preis zu hoch und offerierten 600 Franken. Dieser Preis wurde nachträglich akzeptiert.

1903 befasste sich der Verein wiederum mit einer Neuuniformierung. Vorerst erstand man aber eine einheitliche Kopfbedeckung für 2 Franken 50 Centimes das Stück.

Im Jahre 1904 konnte dann endlich eine Uniform erstanden werden. Am 19. April beschloss eine ausserordentliche Versammlung deren Anschaffung und schon am 28. Mai lieferte die Kleiderfabrik Helbling & Co., Rapperswil, die Uniform ab. Tags darauf, am 29. Mai, besuchten die Wohler Musikanten erstmals ein Kantonales Musikfest in Untersiggenthal.

1925, am 9. Mai, war Uniformenweihe im Kasino Wohlen. Diese Uniform lieferte ebenfalls die Firma Helbling & Co. in Rapperswil.

Im Jahre 1947 kleidete sich der Verein bei der bekannten Zürcher Kleiderfabrik PKZ neu ein.

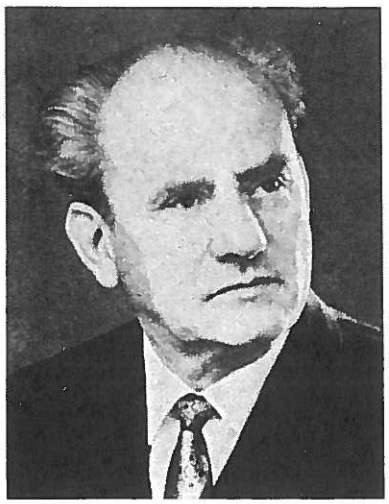
1965 wurde dann die heutige Uniform anlässlich des Festes 100 Jahre Musikverein Wohlen eingeweiht. Lieferant war die Firma Gränicher in Luzern. Das Königsblau, das auf Anhieb alle Musikanten wie auch die erste Musikantin begeisterte, hielt sich trotz anfänglicher Bedenken sehr gut. Das Uniformenkomitee, unter dem Vorsitz von Direktor Bernhard Dreifuss und unserem Färbereispezialisten Arthur Koller, veranlasste sogar eine Farbechtheitsprüfung bei der EMPA in Dübendorf.

Uniformenkomitee

Unter dem Vorsitz von Vereinspräsident Christian Lanz entstand im Uniformenkomitee in verschiedenen Sitzungen das Konzept zum heutigen Kleid. Dieses lieferte die Nachfolgerin von Gränicher AG, Luzern , die Schild AG, die ja in Wohlen ein Zweiggeschäft führt.
Wir freuen uns, dass diese neue Uniform wiederum während vieler Jahre dem Musikverein Wohlen bei all seinen öffentlichen Auftritten das spezielle Erscheinungsbild geben wird.

Uniformenkomitee
Braunwalder Zita
Koch Milly
Sax Claudia
Lienert Antoinette
Widmer Sonja
Isler Fritz
Lanz Christian
Koch René
Isler Martin

Finanzierungskomitee
Wissmann Ernst, Direktor
Meyer Roland, Zürich
Meier Erwin
Lanz Christian
Imboden René
Jäggi Bernhard



Drei Dirigenten gaben in den letzten 25 Jahren dem Musikverein Wohlen das Gepräge. Der erste, Emil Gacond aus Gontenschwil, der den Verein 1951 auf Vorschlag seines Vorgängers Albert Müller, Kölliken, übernahm. Dieser bescheidene Mensch, dem eine ganze Generation eine gutfundierte musikalische Ausbildung bei der Kadettenmusik verdankt, wirkte bis 1972.

Albin Strebel, Oberengstringen, heute in Boswil wohnhaft, leitete den Musikverein von 1972 bis 1984. Sein besonderer Einsatz galt ebenfalls der Aus- und Weiterbildung der jungen Musikantinnen und Musikanten. In unzähligen Spezialproben förderte er die einzelnen Bläser, um das Repertoire der ersten Klasse vorzüglich spielen zu können.

Hans Kaenzig, Sursee, der heutige musikalische Leiter des Musikvereins, wurde 1984 aus der Mitte von vier Dirigenten, die zu einer Probelektion eingeladen waren, zum neuen musikalischen Leiter gewählt. Als Routinier und Kenner der schweizerischen Blasmusikszene setzt er sich für eine gute Interpretation der gespielten Musikliteratur ein.

Ehrenmitglieder

E Andermatt Fritz
E Betschart Paul
A Betschart Paul-J.
Braunwalder-Strässle Zita
A Braunwalder Otto
A Breitschmid Emil
A Bühler Erwin
E Bühler Fritz
E Burkhard Otto
A Cozzio Linus
E Donat Paul
A Eichenberger Ivo
E Füglistaler Xaver
A Hard Hans
A Hausherr Hans
E Hausherr Walter
A Imboden René
A Jäggi Bernhard
A Jeger Alfred
E Käppeli Josef
E Käppeli Karl
Knoblauch Rudolf
Kuhn Karl Albert, Dr.
Lütolf Alois
A Meier Bruno
Meier Erwin
A Meier Franz
E Meier Heinrich
E Meier Josef
E Meyer Eugen
Meyer-Nipkow Fernande
Meyer Kurt
E Meyer Werner
A Muntwyler Erwin
E Neeser Adolf
Notter-Wiederkehr Otto
Notter-Koch Otto
E Sandmeier Hermann
Saxer René
E Schalch Anton
A Schmidli Alfons
E Seeholzer Ferdinand
A Stäger Edwin
E Strebel Leonhard
E Thüler Willy

A = Aktivmitglied
E = Ehemaliges Aktivmitglied

Präsidenten

Käppeli Josef	1949–1967
Breitschmid Emil	1967–1974
Betschart Paul-J.	1974–1985
Lanz Christian	1985–

Ehrenpräsident
Käppeli Josef 1967

Vorstand

Präsident
Lanz Christian

Vizepräsident
Müller Peter

Aktuarin
Widmer Sonya

Protokollaktuar
Scheller Richard

Kassier
Schürmann Urs

Passivmitglied-Kassierin
Lienert Antoinette

Archivar
Muntwyler Erwin

Uniformenverwalter
Isler Martin

Materialverwalter
Gauch Raphael

Aktivmitglieder

Direktion

Kaenzig Hans, Sursee

Flötenregister

Koch Marianne
Weibel Irene
Schärer Norbert
Scheidegger Susi
Twerenbold Aline
Schwegler Colette

Klarinettenregister

Koch René, Vizedirektor
Müller Peter
Koller Irene
Widmer Sonya
Muntwyler Erwin
Locher Peter
Koch Brigitte
Rey Adrian
Räber Corinna
Moser Roger
Steinmann Daniel
Scheidegger Doris
Brunner Karin
Jäggi Bernhard

Saxophonregister

Bühler Erwin
Isler Martin
Konrad Markus
Rothlin Markus
Furter Kurt
Betschart Paul-J.
Locher Thomas

Cornettregister

Stäger Roman
Soldera Thomas
Neruda Nandor
Stäger Edwin
Cozzio Linus

Es-Horn- und Waldhorn-Register

Richner Zeno
Lienert Antoinette
Hard Hans

Trompetenregister

Vock Alfons
Meier Bruno
Lanz Christian
Schürmann Urs
Schürmann Martin

Aktivmitglieder

Tenorhornregister

Felder Kurt
Braunwalder Otto
Locher Norbert
Meier Franz
Schmidli Alfons

Posaunenregister

Scheller Richard
Breitschmid Emil
Bertschinger Marcel

Bassregister

Sax Ernst
Imboden René
Hausherr Hans
Gauch Raphael

Schlagzeugregister

Eichenberger Ivo
Frischknecht Otto
Stutz Bruno
Neeser René

Tambourengruppe

Betschart Peter, Tambourenleiter
Christen Peter
Stäger Josef
Dörig Werner
Koch Dani
Weibel Daniel
Erni Jörg
Wohler Hanspeter
Erni Kilian
Fluri Sibylle
Schmid Roman
Aebersold Philipp

Fähnrich

Jeger Alfred

Organisationskomitee

Ehrenpräsident
Häner Ernst, Gemeindeammann

OK-Präsident
Isler Fritz, Direktor

OK-Vize-Präsident
Christian Lanz

Sekretariat
Karin Brunner

Finanzen
Saxer René, Direktor

Personalkomitee
Schürmann Urs

Bau und Transport
Notter-Koch Otto

Dekoration
Wild-Donat Ursula

Ehrengäste/Ehrendamen
Vock Herbert, Vizeammann

Wirtschaft
Furter Kurt, Braunwalder Otto

Unterhaltung
Meier Erwin

Sicherheit und Verkehr
Grüninger René

Festschrift
Jäggi Bernhard

Presse/Propaganda
Imboden René, Betschart Peter

Elektro
Meyer Kurt

Sanitär
Koch Josef

Sanität
Isch Jakob

Text und Gestaltung
Bernhard Jäggi

Satz und Druck
Kasimir Meyer AG, Grafischer Betrieb, Wohlen